



öffentlich

Abfallbilanz 2020

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Ausschuss für Umwelt und
Technik

öffentlich

am 26.04.2021

Kenntnisnahme

A. Beschlussvorschlag:

Die Abfallbilanz 2020 wird zur Kenntnis genommen.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: siehe Vorlage

Haushaltsmittel werden nicht benötigt (kostenneutral)

Deckungsvorschlag: Die Haushaltsmittel sind in den Haushaltsjahren zur Verfügung zu stellen.

Anlagen:

öffentlich

Abfallbilanz 2020

1. Einleitung

Die globale Corona-Pandemie veränderte 2020 das Abfallaufkommen in Deutschland. Durch Lockdown und Homeoffice wurde zuhause mehr Müll produziert. Das Jahr stellte insgesamt aber nicht nur Privathaushalte, sondern auch Gewerbebetriebe und auch die Abfallwirtschaft vor bisher nicht gekannte Herausforderungen.

Trotz der Pandemie konnte der Zollernalbkreis sein Entsorgungsangebot nahezu ohne Einschränkungen aufrechterhalten. Lediglich im Frühjahr 2020 durften die Deponien temporär nur einen eingeschränkten Betrieb anbieten und die Wertstoffzentren mussten zeitweise ganz geschlossen werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit fand 2020 hauptsächlich als telefonische und per Mail durchgeführte Beratung in Entsorgungsfragen, Klärung von Problemen bei der Hausmüllabfuhr und in Form von bereitgestellten Onlineinformationen statt. Neu wurden zudem die sozialen Netzwerke in die Öffentlichkeitsarbeit eingebunden.

2. Allgemeines

Seit 2005 erstellt das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg im Rahmen seiner Abfallbilanz die sogenannte Landesliga. Hierbei werden die Landkreise nach Siedlungsstrukturmerkmalen in verschiedene Kreistypen eingeteilt.

Innerhalb des jeweiligen Strukturtyps wird das Ranking anhand der **Haus- und Sperrmüllmengen** aufgestellt. Der Zollernalbkreis ist dem Siedlungstyp „Städtische Kreise“ zugeordnet. In der Abfallbilanz 2018 belegte er mit 105 kg Haus- und Sperrmüll (ohne Wertstoffe, Biomüll, Grünabfälle) in dieser Kategorie den 6. Platz, 2019 sogar den 5. Platz mit ebenfalls 105 kg.

Bedingt durch die Pandemie ist die Platzierung des Zollernalbkreises für 2020 maßgeblich davon abhängig, wie sich die Abfallmengen in anderen Landkreisen entwickelt haben. Da wegen der Corona-Krise mehr Zeit zu Hause verbracht wurde, haben sich vor allem die privaten Abfallmengen insgesamt erhöht.

3. Hausmüll und Sperrmüll aus der öffentlichen Müllabfuhr

Die Mengen an Rest- und Sperrmüll sind 2020 gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäß angestiegen.

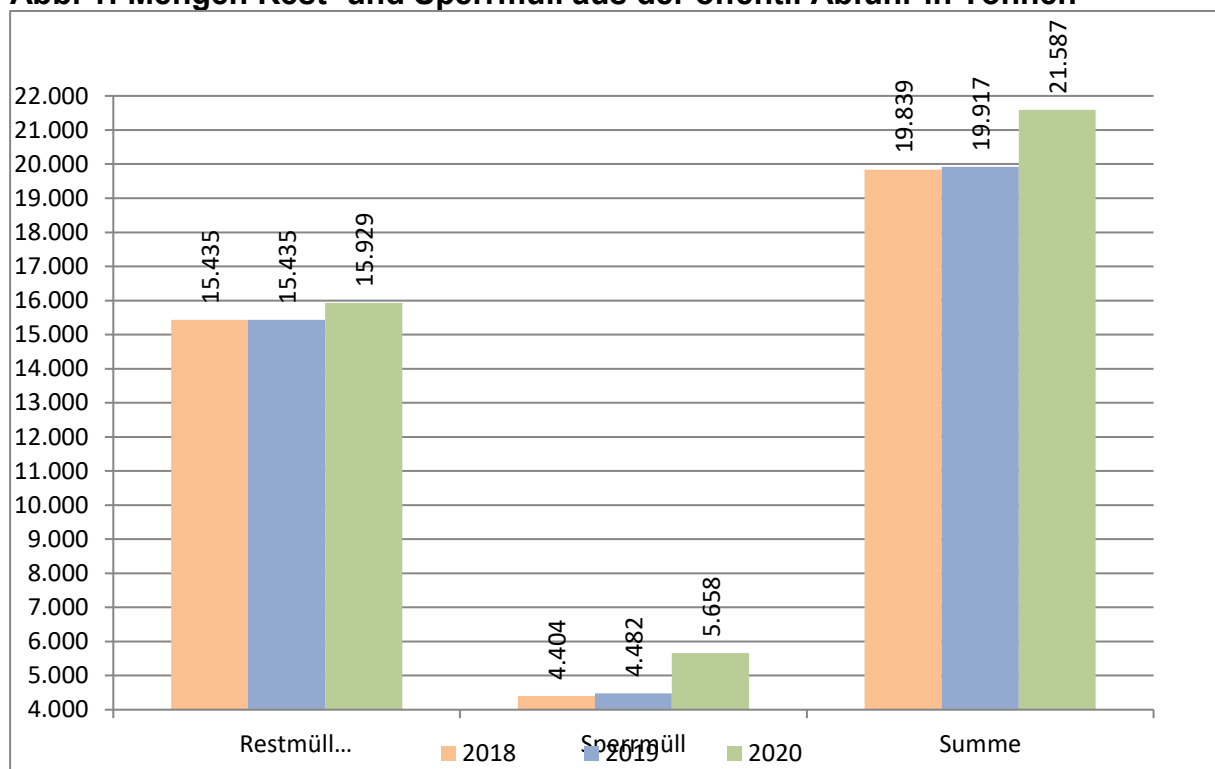
Die **Restmüllmenge** hat hierbei um 3,2 % zugenommen und liegt somit bei 15.929 Tonnen. Die **Sperrmüllmenge** ist um 26,2 % signifikant angestiegen auf insgesamt 5.658 Tonnen.



öffentlich

Den Lockdown und die Ausgangsbeschränkungen haben viele genutzt, um aufzuräumen. Gesamt ist das Pro-Kopf-Müllaufkommen im Zollernalbkreis damit sprunghaft um 8,4 % auf 114 kg je Einwohner angestiegen.

Abb. 1: Mengen Rest- und Sperrmüll aus der öffentl. Abfuhr in Tonnen



Im Jahr 2020 sind beim Abfallwirtschaftsamt 57.508 Sperrmüll-Anmeldungen eingegangen, davon 24.990 online. 2.100 Anlieferer haben mit dem Anmeldeformular direkt auf den Depo-nien angeliefert.

4. Biomüll und Grünabfälle

Bei der **Biomüll**menge liegt der Wert 2020 bei 10.479 Tonnen (55,3 kg je Einwohner). Dies entspricht einer Zunahme von 4,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Auch hier spiegelt sich die Pandemie wider: bedingt durch Lockdown, Homeoffice und Aus-gangsbeschränkungen wurde zuhause mehr Müll produziert.

Dies macht sich auch bei den **Grünabfall**mengen bemerkbar.

Im Vergleich zum Vorjahr sind hier die Gesamtmengen um 45,8 % gestiegen und liegen nun bei 73,8 kg pro Einwohner und Jahr. Der höchste Anstieg im Bereich der Grünabfälle zeich-net sich bei den Grüngutsammelplätzen ab. Bis auf die rückläufige Menge von -17 % in den

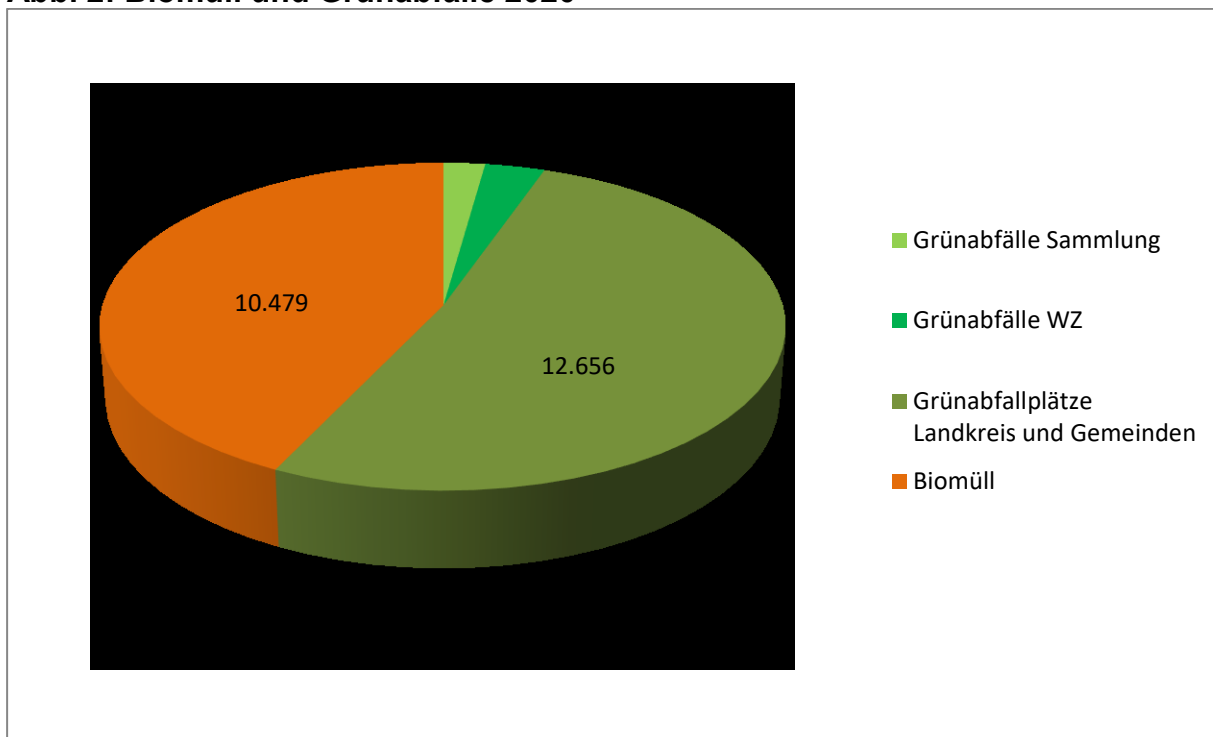
öffentlich

Wertstoffzentren sind auch bei allen anderen Erfassungssystemen Mengensteigerungen zu verzeichnen.

Tab. 1: Mengen Biomüll und Grünabfälle in Tonnen

	2018	2019	2020
Grünabfälle Sammlung	533	531	541
Grünabfälle WZ	900	934	779
Grünabfallplätze Landkreis und Gemeinden	7.853	8.119	12.656
Grünabfälle gesamt	9.286	9.584	13.976
Biomüll	10.020	10.057	10.479
Biomüll und Grünabfälle	19.306	19.641	24.455

Abb. 2: Biomüll und Grünabfälle 2020



5. Wertstoffe

Wertstoffe sind eine maßgebliche Größe in der Abfallwirtschaft.

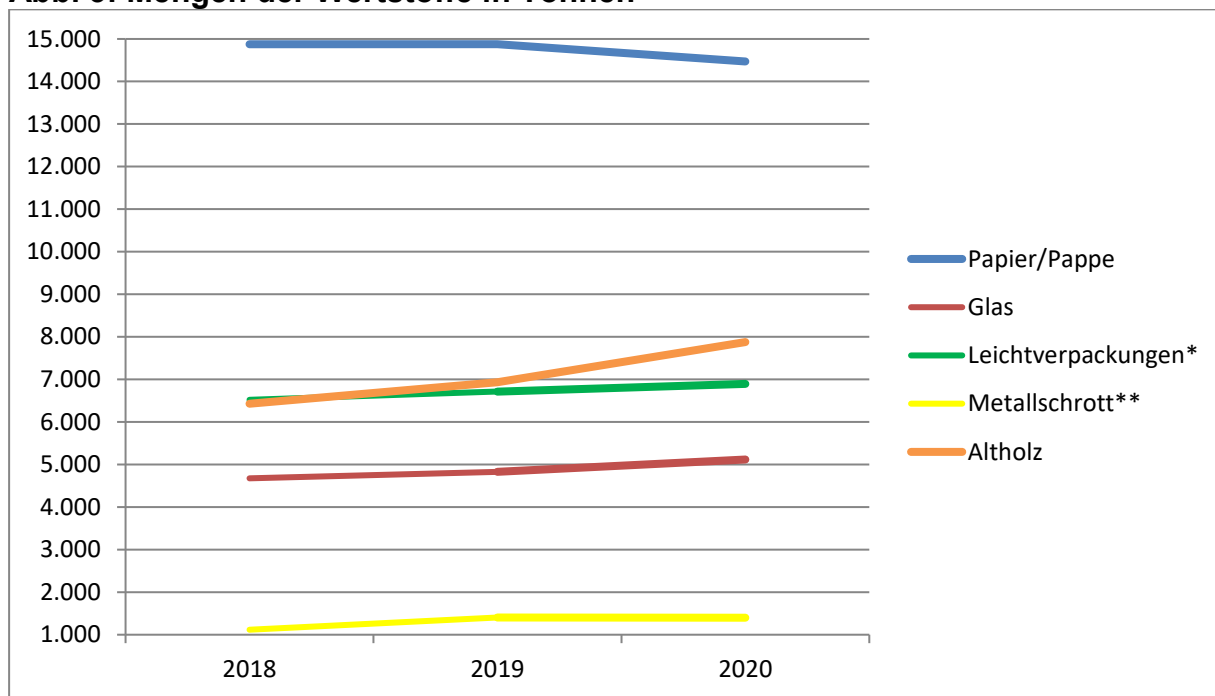
Das nachfolgende Diagramm zeigt die Mengenentwicklung folgender Wertstoffe von 2018 bis 2020 auf: **Glas**, **Leichtverpackungen** (*ohne Sortierreste) und **Altholz** verzeichnen auch 2020 wieder eine Zunahme der Rücknahmemengen. **Metallschrott** (**inkl. Haushalts-großgeräte) ist nahezu gleich geblieben, wohingegen **Papier** eine Abnahme verzeichnet.



öffentlich

Hier zeigt sich ebenfalls eine Auswirkung der Pandemie und der damit verbundene bzw. verstärkte Trend zur Digitalisierung.

Abb. 3: Mengen der Wertstoffe in Tonnen



Bei **Elektroschrott** konnten bereits seit 2018 kontinuierlich Mengensteigerungen erzielt werden (vgl. nachfolgende Tabelle „Elektroschrottmengen“).

Corona machte sich hier ebenfalls bemerkbar. U.a. die Umstellung auf Homeoffice hat zu Beginn der Pandemie zu einer Welle an Geräte-neukäufen geführt.

Tab. 2: Elektroschrottmengen

	2018	2019	2020
Elektroschrott WZ (in t)	678	704	755
Kühlgeräte (Stück)	6.528	7.188	7.758
Fernseher / Monitore (Stück)	13.026	12.092	13.177

Die **Papiermenge** ist leicht rückläufig. Auch hier zeichnet sich der weiter fortschreitende Trend der digitalen Medien und damit der Rückgang der Printmedien ab.

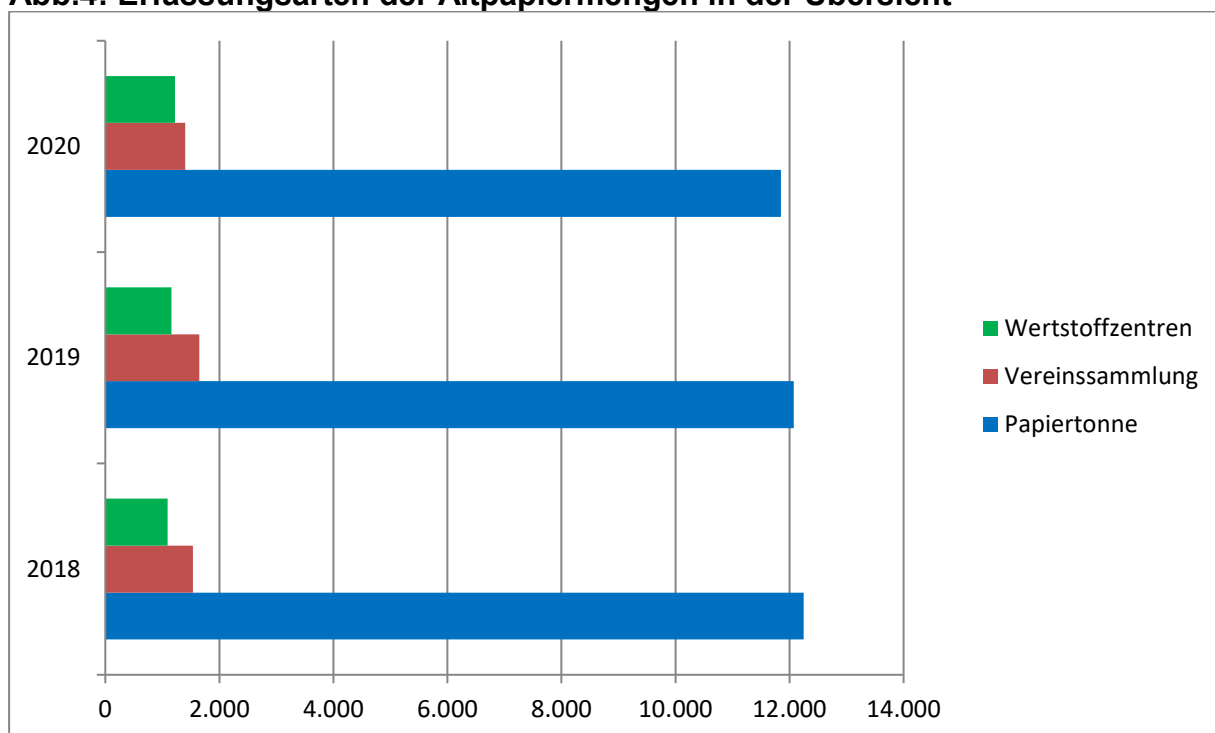
Nach wie vor wird der größte Teil des Altpapiers über die Papiertonne gesammelt. Während die Erfassungsmengen der Vereine Corona-situationsbedingt zurückgegangen sind, stiegen die Rücknahmemengen in den Wertstoffzentren leicht an. Dies begründet sich mitunter in der Mehrmenge an Verpackungen, die bspw. durch das Bestellen über den Online-Handel vermehrt zur Entsorgung anfielen.

öffentlich

Tab. 3: Altpapiermengen in Tonnen

	2018	2019	2020
Papiertonne	12.245	12.071	11.849
Vereinssammlung	1.537	1.648	1.403
Wertstoffzentren	1.094	1.158	1.220
Gesamt	14.876	14.877	14.472

Abb.4: Erfassungsarten der Altpapiermengen in der Übersicht



6. Selbstanlieferungen Abfallwirtschaftszentrum

Die Mengen der **Selbstanlieferung** beinhalten die Direktanlieferungen von Gewerbebetrieben und die Kleinanlieferungen von Bürgern (mit Ausnahme von Sperrmüll mit Anmeldeformular). 91% dieser auf der Kreismülldeponie angelieferten Abfälle wurden auf der Deponie eingebaut (gegenüber 84% im Vorjahr), ca. 5% thermisch beseitigt und ca. 4% energetisch verwertet.

Tab. 4: Mengen Selbstanlieferung nach Entsorgungsart in Tonnen

	2018	2019	2020
Deponierung	10.147	15.943	29.661
Thermische Beseitigung	1.121	1.167	1.609
Energetische Verwertung	1.452	1.774	1.348
Gesamt	12.720	18.884	32.618

öffentlich

7. Abfallmengen nach Entsorgungsart

Ebenso wie die Wertstoffe werden die Restabfälle je nach Art und Beschaffenheit unterschiedlich verwertet bzw. entsorgt.

In die energetische Verwertung (Ersatzbrennstoffaufbereitung; nachfolgend **EBS**) gehen die heizwertreichen Gewerbeabfälle und der Sperrmüll aus der öffentlichen Abfuhr.

Der sonstige Restmüll wird thermisch beseitigt (**Verbrennung**).

Inerte Abfälle zur **Deponierung** sind in erster Linie mineralische, nicht mehr verwertbare Bauabfälle (z. B. Mineralfaserprodukte, Gipsabfälle, verunreinigter Bodenaushub usw.).

Tabelle 5 zeigt, dass die Menge der deponierten Restabfälle gegenüber dem Vorjahr um ca. 71% gestiegen ist. Die heizwertreichen Abfälle hingegen haben um ca. 12% zugenommen; die Abfälle, die verbrannt wurden, um ca. 6%.

Tab. 5: Mengen aller Restabfälle nach Entsorgungsart in Tonnen

	2018	2019	2020
Hausmüll öffentliche Abfuhr	15.435	15.435	15.929
Heizwertarmer Gewerbemüll	1.121	1.167	1.609
Verbrennung gesamt	16.556	16.602	17.538
Sperrmüll	4.404	4.482	5.658
Heizwertreicher Gewerbemüll	925	1.774	1.348
EBS gesamt	5.329	6.256	7.006
Inerte Abfälle zur Deponierung	10.147	15.943	29.661
Asbestzement	318	262	216
Gießereisande	3.457	2.673	2.315
Deponierung gesamt	13.922	18.878	32.192

Insgesamt gingen ca. 31% aller Restabfälle in die Verbrennung, ca. 69% wurden energetisch verwertet oder deponiert (gegenüber 39% zu 61% im Vorjahr).

8. Erddeponien

Der Landkreis betreibt seit 01.07.2018 die Erddeponien Albstadt und Balingen. 2020 wurden an beiden Standorten insgesamt mehr als 227.349 Tonnen Material angeliefert.